

# Jahresbericht 2019

## Jahresbericht 2019

### Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Das Jahr 2019 war eine weitere grosse Herausforderung für unser Institut. Um auf die seit mehreren Jahren schwierige Situation zu antworten, hat der Stiftungsrat zunächst im Januar eine neue Strategie entwickelt, die es dem ZIID ermöglichen soll, seine Eigenleistungen zu erhöhen. Dabei stand die Frage, wie das ZIID seinen Auftrag relevant und nachhaltig erfüllen kann, im Zentrum des Prozesses.


Die neue Strategie des ZIID setzt – neben der Weiterführung der bisherigen Aktivitäten wie Kurse und Vorlesungen – vermehrt darauf, das Expertenwissen seiner Mitarbeitenden konkret anzuwenden. Das heisst, Beratungen und Schulungen von Behörden, Institutionen oder privaten Unternehmen anzubieten. Die Stadt Zürich hat sich bereiterklärt, auf der Basis dieser neuen Ausrichtung das ZIID während einer Übergangsfrist von drei Jahren weiterhin mit Beiträgen und einer entsprechenden Leistungsvereinbarung zu unterstützen.

Im Verlaufe des Jahres zeigte sich allerdings klar, dass das ZIID mit der bestehenden Struktur sein Ziel, eine ausgeglichene Rechnung zu schreiben, in den kommenden Jahren nicht erreichen kann. Deshalb entschied der Stiftungsrat Ende 2019 den Stellenetat zu kürzen. Es waren einschneidende Massnahmen, die der Stiftungsrat hat treffen müssen.

Es sind grosse und kleine Schritte, die wir 2019 machten – alle mit dem Ziel, den Dialog in die Gesellschaft zu tragen und darauf hinzuwirken, dass wir auch in Zukunft friedlich miteinander zusammenleben können. Und dass es – heute vielleicht sogar mehr denn je – eine Institution wie das ZIID braucht, machen die Islamfeindlichkeit und der wieder wachsende Antisemitismus deutlich: es braucht Grundlagenwissen und einen konstruktiven Dialog zwischen den Religionen, aber auch mit der zunehmend säkularen Gesellschaft.



**Gerold Lauber**  
Stiftungsratspräsident



**Andrea König**  
Geschäftsführerin

## 1. Das Programm

### 2019 in Zahlen

Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen

Vielfalt prägte das Programm des ZIID 2019. Die Auswertungen zeigen, dass die Veranstaltungen in der Rubrik Zeitfragen, die Module des «Lehrgangs der Geschichte der Religionen», eine Kooperation mit der Volkshochschule Zürich, und insbesondere die Rundgänge und Exkursionen beliebt und gut besucht waren. Viele der Kurse im jeweiligen Fachgebiet konnten wir – mangels Teilnahme – leider nicht durchführen. Das ZIID wird diese Auswertung bei der Planung der kommenden Programme berücksichtigen.

Neben den Kursen im eigenen Lehrbetrieb vermittelte das Fachleiterteam des ZIID seine fachliche und interreligiöse Kompetenz vor Ort bei Kirchgemeinden und Pfarreien, bei öffentlichen Kulturanlässen (Offener St. Jakob Zürich, Predigerkirche Zürich, der IDA-Woche St. Gallen), in muslimischen und jüdischen Einrichtungen sowie im Bereich der Erwachsenenbildung in Spitälern, Fachhochschulen oder auf Filmsets.

#### **Zeitfragen**

8 Veranstaltungen mit insgesamt 122 Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
3 Module Lehrgang der Geschichte der Religionen, mit insgesamt 108 Teilnehmenden  
Stadtgespräch «Weltreich des Geistes – Iran» mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

#### **Judentum**

5 Kurse mit insgesamt 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

#### **Christentum**

2 Kurse mit insgesamt 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

#### **Islam**

3 Kurse mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

#### **Rundgänge und Exkursionen**

12 Rundgänge mit insgesamt 196 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

#### **Externe Mandate**

35 Einzel- oder tripartite externe Weiterbildungsveranstaltungen mit insgesamt rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

## Zeitfragen

### 2019 – Tripartite Aktivitäten

Im Frühjahr 2019 organisierten die drei Fachleitungen zum ersten Mal eine eintägige tripartite Exkursion durch jüdische, christliche und muslimische Gebetshäuser (Stiftskirche und Synagoge St. Gallen und Moschee Wil). «Kuppel-Kirchturm-Minarett» setzte sich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung der Raum und der sakrale Ort im Judentum, Christentum und im Islam haben und warum bestimmte Orte und Räume in einer Religion als sakral gelten und in anderen Traditionen nicht.

Einer lebendigen Diskussion erfreute sich auch der Vortragsabend zum Thema «Wurst und Krevetten». Der von den Fachleitungen Judentum und Christentum organisierte und durchgeführte Anlass hatte zum Ziel, anhand historischer Beispiele aus Judentum und Christentum aufzuzeigen, wie das gezielte Brechen der Speise-, Fasten- und Reinheitsgebote in der Geschichte auch dazu geführt hat, religiöse Traditionen zu reformieren und festgefahrene Machtstrukturen in Frage zu stellen.

Ein weiteres Novum war auch das im Auftrag der Schweizerischen Studienstiftung von Hannan Salamat und Samuel Behloul durchgeführte Tagesseminar «Culture Matters: Islam in Zürich – Vielfalt erleben und verstehen». Im Rahmen des Seminars wurden Einblicke in die Vielfalt muslimischen Lebens in Zürich gegeben, eine Moschee besichtigt und Gespräche mit Mitgliedern der bosnischen Moschee in Schlieren ermöglicht.

## Fachbereich Judentum 2019

### Von Krevetten, Geschichten und Fake

Annette Böckler

Viele Themenvorschläge aus dem Fachbereich Judentum wurden letztlich als tripartite Veranstaltungen umgesetzt: So entstand aus einer Idee zur Rolle von Heiligen Orten und Gebäuden im Judentum zum Jahrestag der Minarett-Initiative der tripartite Rundgang in St. Gallen zum Thema «Kuppel – Kirchturm – Minarett», aus einem Beitrag zum Zürcher Reformationsjubiläum entstand der unterhaltsam-informative Abend «Wurst und Krevetten», aus einer Idee zum Thema Integration im Judentum entstand der tripartite Buchlektüre «Desintegriert Euch!».

Die Leiterin des Fachbereichs Judentum vertrat das ZIID in etlichen grösseren Veranstaltungen: Sie leitete die 45. Hebräisch Woche (20. – 25. Januar 2019 im Lassalle Haus) und organisierte die Vorbereitungen für die Woche im kommenden Jahr. Annette Böckler schuf neu ein Leitungsteam für die Hebräisch Woche – ein Team, das entsprechend motiviert und koordiniert werden musste. Während der 45. Woche brachte dies eine lebendige Dynamik in die Veranstaltung und sehr gutes Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Unter den 40 Personen, die an der Woche teilnahmen, waren viele wieder zum ersten Mal dabei.



Annette Böckler beteiligte sich an der Organisation der Tagung «Scriptural Reasoning» unter dem Titel «Was hat meine Heilige Schrift mit Deiner zu tun?». 30 Personen (christkatholisch, römischkatholisch, reformiert, muslimisch und jüdisch) probierten nach den einführenden Vorträgen von Annette Böckler, Miriam Schneider und

Halima Krausen zur interreligiösen Methode des Scriptural Reasoning, die Methode selbst und reflektierten am Schluss ihre soeben gemachten Erfahrungen. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit dem christkatholischen Institut der Universität Bern durchgeführt. Daraus entwickelte sich die Idee zur Reihe «Text Talk Tea» als eine Variante „Light“, die das ZIID einmal im Monat über das ganze Jahr anbot.

Die Fachleiterin Judentum hielt verschiedene Vorträge bei externen Auftraggebern, so bei der Eröffnungsfeier des Kompetenzzentrums Interreligiöses Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen St Gallen (KIAL). «Kann die Bibel wahr sein?» war ein Thementag während des diesjährigen Campus Kappel im Sommer, einem Angebot für Schulabgänger, die sich mit Gott und der Welt und Fragen des Lebens beschäftigen und ihren Überzeugungen, Zweifeln und Fragen auf den Grund gingen. Im Juli debattierten 120 Schülerinnen und Schüler im Alter von 14-17 mit der Fachleitung Judentum. Sechs Schulklassen erlebten jeweils eine Schulstunde lang das Judentum aus der Perspektive «Geschichte(n) der Bibel. Alles Fake?!». Die Teenager hatten Freude am interaktiven online Learning Spiel und engagierten sich anschliessend in der Diskussion über die Frage, was Wahrheit ist in Texten wie Esther oder Genesis 1.

Der Fachbereich Judentum erhielt drei Lehraufträge an Universitäten und Hochschulen, so den Lehrauftrag «Rabbinisches Judentum» an der Universität Freiburg mit einer Hauptvorlesung im Sommersemester, den Lehrauftrag «Judentum» an der Hochschule Luzern und den Lehrauftrag an der Höheren Fachschule Pflege CAREUM «Judentum in der Pflege».

Während des gesamten Jahres 2019 lief die Ausstellung Fake – die ganze Wahrheit, im Stapferhaus in Lenzburg. Annette Böckler beriet die Ausstellungsmacher bei der Gestaltung des Raums der Religionen. Daneben gehörten Interviews, die Teilnahme am Podium der SRF Sternstunden zum Thema Abtreibung, und das Publizieren von Presse-Artikeln zu den vielfältigen Aufgaben des Fachbereichs.

## Die Zukunft in Vielfalt und noch mehr Vielfalt

### Fachbereich Christentum 2019

Samuel Behloul

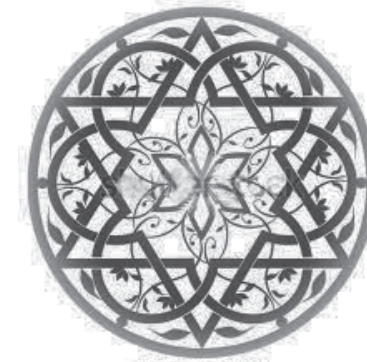
Die historische Entwicklung des Christentums spielte sich an geografisch verschiedenen Orten, in unterschiedlichen kulturellen Kontexten und unter sich ständig verändernden politischen und sozialen Bedingungen ab. Bei genauerer Betrachtung erweist sich die Entwicklungsgeschichte des Christentums als ein dynamischer Migrations- und Lernprozess, als eine - im wahrsten Sinne des Wortes - bewegte Geschichte. Diese Entwicklungen machen auch in der Gegenwart keinen Halt.

Zu den eigentlichen Highlights im Fachbereich Christentum gehörten die drei gut besuchten Rundgänge mit historischem und aktuellem thematischem Bezug und die Publikation des Faltprospektes «Christentum im Kanton Zürich – bunt und vielfältig».

Den Bogen von der Geschichte zur Gegenwart zog Peter Opitz, Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, im Rahmen des Zürcher Reformationsjubiläums. Opitz zeichnete das in der aktuellen Wahrnehmung vielfältig vereinnahmte Bild von Ulrich Zwingli als eine Person im historischen Kontext des 16. Jahrhunderts. Zugleich ging er der Frage nach, welche Impulse aus Zwinglis Wirken von damals heute noch wichtig sind: Selbstkritik, Ehrlichkeit, Willensstärke und der Sinn für Gerechtigkeit.

Im Rahmen des Zürcher Reformationsjubiläums führte der Rundgang «Leo Jud und die «Reformatorenstube» in die älteste reformierte Pfarrkirche der Stadt Zürich, zum St. Peter. Ueli Greminger, der Pfarrer von St. Peter, gab den Teilnehmenden des Rundgangs interessante und wenig bekannte historische Einblicke in das Leben und Wirken von Leo Jud im Kontext der Zürcher Reformation.

Der zweite Rundgang führte in die 1936 gegründete russisch-orthodoxe Auferstehungsgemeinde in Zürich. Sie gehört zu den ältesten orthodoxen Kirchen der Deutschschweiz. Christinnen und Christen aus Russland, Bulgarien, der Ukraine, Georgien, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion haben hier ihren kirchlichen Treffpunkt. Die Teilnehmenden des Rundgangs hatten so die Möglichkeit, die spezifische Liturgie der orthodoxen Osterzeit, «den leuchtenden Schabbat», zu erleben und kamen mit Gemeindemitgliedern beim gemeinsamen Essen ins Gespräch.



Das unter der Begleitung von Samuel Behloul zwischen August und Anfang Oktober 2018 gesammelte empirische Datenmaterial zu christlichen Gemeinschaften mit Migrationshintergrund im Kanton Zürich wurde Anfang 2019 in Form eines gedruckten Faltprospektes «Christentum im Kanton Zürich – bunt und vielfältig» publiziert. Das Ziel des von der «Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen Basel» finanziell unterstützten Projektes war es zum einen, den ersten zusammenfassenden Überblick über die Vielfalt christlicher Gemeinschaften mit Migrationshintergrund im Kanton Zürich in anschaulicher Form zu bieten. Zum anderen sollte der Prospekt den etablierten einheimischen christlichen Gemeinschaften zum Kennenlernen und zum Aufbau neuer Konzepte in der innerchristlichen Ökumene dienen. Der Prospekt wurde in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt und war innert kürzester Zeit vergriffen. Der Faltprospekt kann auf unserer Website eingesehen und heruntergeladen werden.

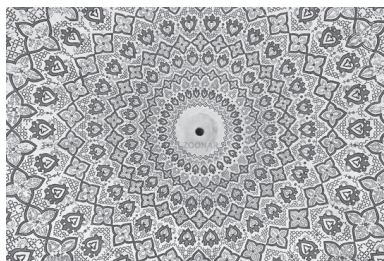
## Menschenrechte – Frauenrechte – Reformbewegungen

### Fachbereich Islam 2019

Hannan Salamat

Am 1. Januar 2019 hat unsere Fachleitung Islam, Hannan Salamat, offiziell ihre Arbeit beim ZIID aufgenommen. Bereits in den ersten Arbeitswochen begleitete sie den SRF Fernseh-Spielfilm «Amen Saleikum» und war für den «Reality Check» Islam hinter den Kulissen zuständig. Der Film thematisiert die Herausforderungen, die eine plurale Gesellschaft mit sich bringt.

Das Kursprogramm erstreckte sich 2019 im Bereich Islam von Menschenrechten über Feminismus und - passend zum Zürcher Reformationsjahr - zu muslimischen Reformbewegungen. Zu den eigenen Veranstaltungen durften wir die österreichische Pädagogin Amani Abuzahra, und die Erziehungswissenschaftlerin Asmaa Dehbi über Selbstbestimmung und Empowerment hören.



Ein Highlight des Jahres war die Tagung mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten der Schweizerischen Studienstiftung. Unter dem Motto «Culture Matters» befassten wir uns einen Tag lang mit Grundlagenwissen Islam und der muslimischen Vielfalt in der Schweiz. Auch im Inselspital in Bern waren wir mit unserem Know-how vertreten. Pflegerinnen, Seelsorger und Psychologinnen konnten nach einem Input vortrag zum Thema Glauben und Heilung im Islam anhand von ausgewählten Beispielen ihre Fragen über den Umgang mit muslimischen Patienten stellen.

Wir besuchten mit grösseren Gruppen mehrmals die muslimischen Grabfelder im Friedhof Zürich Witikon, unter anderem mit einer Gruppe von angehenden Lehrerinnen und Lehrern der Pädagogische Hochschule Zürich PHZH. Auch in diesem Jahr waren wir zu Gast bei der bosnischen Gemeinde in Schlieren, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseres Rundgangs «Islam in Zürich» grosszügig und offen Einblick in die Funktion und Bedeutung von Moscheen gewährte. Zum ersten Mal besuchten wir auch die schiitische «Zaynabia» Gemeinde in Schlieren und hatten so die Möglichkeit, die Vielfalt der muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz im direkten Vergleich zu sehen.

Die Begegnung mit der muslimischen Jugendorganisation «Ummah» und der Studentenvereinigung Muslim Students Association Zurich MSAZ hat die Fachleiterin Islam neu ins Programm aufgenommen. Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zürcher Unterland konnten Gleichaltrigen ihre Fragen zum Thema Islam stellen und gemeinsam über gesellschaftliche Themen diskutieren.

Ende des Jahres erschien der Schweizer Spielfilm «Al-Shafaq» der Regisseurin Esen Isik. Auch da war unsere Fachleitung Islam gefragt. In Zürich, Luzern und Winterthur moderierte Hannan Salamat die Premiere des Filmes und kam mit unterschiedlichen Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Extremismus-Forschung ins Gespräch.

Das letzte Jahrzehnt brachte unterschiedliche Herausforderungen aber auch Chancen mit sich. Globalisierung, Digitalisierung, Migration und Umweltschutz sind sicherlich Themen, die uns auch im neuen Jahrzehnt beschäftigen werden. Wie wollen wir zusammenleben? Was hält uns als Gesellschaft zusammen? Welche Chance verbirgt sich in Unterschieden? Wie können wir unseren Planeten schützen? Das sind Fragen, die auch das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog beschäftigen. Als Team setzen wir uns für die Beantwortung dieser Fragen ein.

## 2. Die Geschäftsstelle

Nicht mit Fanfaren, aber mit einem Abend gefüllt mit Substanz, begingen wir unser 25jähriges Jubiläum. Dem «Weltreich des Geistes – Iran – eine Annäherung» war das Stadtgespräch by ZIID gewidmet, an dem wir uns zusammen mit unserem zahlreich erschienenen Stammpublikum dieser an Geschichte und Kultur reichen Nation näherten. Unser Stiftungsrat und Gründungsmitglied des Zürcher Lehrhauses, Prof. Stefan Schreiner, nahm uns mit auf eine Reise in die persische Antike und zeigte die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen, die im alten Persien wirkten und bis heute Einfluss auf das Islamverständnis im Iran nehmen. Er überlegte in seinem, wie gewohnt dichten und vielschichtigen Vortrag, ob es sein könnte, dass der Monotheismus seinen Anfang genau hier nahm.

Neben dieser einzigen grösseren Veranstaltung waren die Aufgaben der Geschäftsstelle eher technischer und politischer Natur: eine neue Finanzbuchhaltung, Exceltabellen, Statistiken, Strategien und Konzepte, Sitzungen, Protokolle und Verhandlungen bestimmten den Alltag.

Im Zentrum standen die Arbeit an der vom Stiftungsrat Mitte Jahr beschlossenen Strategie und die Verhandlungen mit der Stadt Zürich für die Weiterführung der Unterstützungsbeiträge von 2020 - 2022. Dabei zeigte sich, dass die Stadt an der neuen Strategie grosses Interesse hat.



Der Kanton Zürich berief eine Arbeitsgruppe ein, die eine Klärung der Profile des ZIID und des Zürcher Forums der Religionen ZFR diskutierte. Ende Jahr erarbeiteten die beiden Geschäftsführerinnen ein Profilvertrag, das Abgrenzungen und mögliche Synergien zwischen den beiden Institutionen aufzeigt.

Daneben beschäftigte uns die räumliche Situation. Unsere neue Untermieterin, Unicef Schweiz, bereicherte unseren Alltag, aber die Raumsituation in unserem Büro war insbesondere für die Fachleitungen schwierig, da sie sich zu dritt ein einziges Büro teilen mussten.

Im April konnte die Katholische Körperschaft die Bauarbeiten der Paulus Akademie an der Pfingstweidstrasse 28 nach langem Baustopp wieder aufnehmen, eine interessante Option für uns. Mitte Jahr nahmen Geschäftsstelle und Stiftungsrat Kontakt mit den Verantwortlichen auf, bis im November ein Mietvertrag unterzeichnet wurde.

Das ZIID zieht anfangs 2020 zusammen mit seinen bisherigen Büro-Partnern, der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS und der Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich VIOZ in das Veranstaltungszentrum der Paulus Akademie. Davon erhoffen wir uns Synergien mit einer verwandten Institution und sind überzeugt, gemeinsam mehr bewirken zu können als allein.

### 3. Der Stiftungsrat

Gerold Lauber, Präsident

Lilo Roost Vischer, Vizepräsidentin

Philippe Dätwyler

Amir Dziri

Leo Metzler (bis 31.1.2019)

Jacques Picard

Dominic Pugatsch

Christian Rutishauser (bis 28.8.2019)

Martin Sarbach (bis 28.8.2019)

Stefan Schreiner (bis 27.11.2019)

Dilek Ucak (bis 28.8.2019)

Auch in diesem Jahr kam es zu Rücktritten im Stiftungsrat. Die schwierige finanzielle Situation des ZIID und der Strategieprozess verlangten vom Stiftungsrat ein überdurchschnittliches zeitliches und inhaltliches Engagement, das nicht mehr alle Mitglieder leisten konnten. Der Stiftungsrat traf sich zu vier ordentlichen und drei ausserordentlichen Sitzungen; weitere Sitzungen zur Strategieberatung, in Ausschüssen und in Teamcoachings, gestalteten das Jahr für den Stiftungsrat ziemlich intensiv.

Vor dem Hintergrund, dass religiöse Bildung und Grundlagenvermittlung nach wie vor von gesellschaftlicher Relevanz sind, hat der Stiftungsrat Mitte 2019 eine strategische Ausrichtung beschlossen, die es dem ZIID ermöglichen soll, das bildungspolitische Profil des Instituts zu schärfen und gleichzeitig Einnahmen zu stabilisieren und zu erhöhen.

Die neue Strategie setzt auf die Vermittlung von «anwendbarem» Grundwissen im beruflichen wie gesellschaftlichen Alltag. Dieses Angebot richtet sich an Behörden, Institutionen und private Unternehmen. Als Pilotbereiche wurden der Gesundheits-, Bildungs- und Justizbereich bestimmt, weil das ZIID da bereits vereinzelt Mandate ausgeübt hat. Die Akquisition von Mandaten in diesen Bereichen wird in Zukunft proaktiv und systematisch betrieben.

Die Zahlen 2019 und die prognostizierten Zahlen für die Jahre 2020 – 2022 zeigen, dass trotz verhalten-optimistischer Prognose der Neuausrichtung ein strukturelles Defizit bestehen bleiben wird. Deshalb hat der Stiftungsrat beschlossen, die Personalstruktur des ZIID anzupassen, um bis Ende 2021 eine ausgeglichene Rechnung schreiben zu können.

Der Stiftungsrat hat die Fachbereiche Judentum, Christentum und Islam aufgehoben und neu zwei Tätigkeitsbereiche, «Religion im Dialog» und «Religion und Gesellschaft», geschaffen. Die beiden Bereiche bringen die Neuausrichtung zum Ausdruck. Im gleichen Zug hat der Stiftungsrat zwei Stellen gestrichen und damit die Pensen von 450 auf 320% reduziert. Eine Stelle wurde in der bisherigen Struktur bei den Fachleitungen, eine zweite in der Administration gestrichen. Aktuell verfügt das ZIID über 260% Stellenprozente bei den Fachleitungen und 190% in der Administration.

Der Stiftungsrat hat damit aber keineswegs das Judentum aus dem Programm gestrichen. Er wird, gemeinsam mit der Geschäftsleitung, dafür besorgt sein, dass das Judentum, das in der Geschichte der Institution ein unverzichtbarer Teil ist, weiterhin kompetent vertreten sein wird.

### 4. Das Finanzjahr 2019

Die Geschäftsstelle konnte mit der Untervermietung der ehemaligen Kursräume an Unicef Schweiz die strukturellen Ausgaben zwar erheblich senken, die Arbeitssituation für die Fachleitungen wurde dadurch aber äusserst eng, was den Entscheid, ins Zentrum Paulus Akademie umzuziehen, mitbeeinflusste.



Die Einnahmen durch Kurse und Weiterbildungen blieben unter den Erwartungen. Die Kurseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr sogar noch weiter zurückgegangen (2019: 71'557.- im Vergleich zum Vorjahr 87'788.-), d.h. ein Minus von 16'000.- CHF. Die gut besuchte Vorlesungsreihe «Lehrgang der Geschichte der Religionen» in Kooperation mit der Volkshochschule Zürich und das nach wie vor grosse Interesse an den Rundgängen und Exkursionen trug massgeblich zu den Einkünften im Kurswesen bei.

Das betriebliche Defizit entspricht mehr oder weniger den Zielvorgaben des Budgets 2019. Das zeigt, dass die neue Finanzbuchhaltung und ihre Planungsinstrumente zuverlässig sind und dass die getroffenen Massnahmen, insbesondere die Untervermietung der Kursräume ein richtiger Entscheid waren. Die Beitragserhöhung der reformierten Kirche Kanton Zürich und die Übertragung der Reihe „Judaica“ an das Institut für Judaistik der Universität Bern (Judaica – neue digitale Folge) trugen wesentlich dazu bei, das Betriebsdefizit gegenüber dem Vorjahr um CHF 73'000 auf CHF 326'868 zu reduzieren.

Dank des guten Börsenjahres konnte das von der ZKB verwaltete Wertschriftenportfolio einen Bewertungsgewinn von 42'000.- Franken verzeichnen. Mit der definitiven Einschätzung der Grundstückgewinnsteuer erfolgte 2019 eine Rückzahlung von CHF 62'315.-. Dadurch reduziert sich das Defizit des ZIID um rund CHF 100'000 auf CHF 227'916.-.

## Rechnung 2019

Das Betriebsergebnis weist einen Verlust von 227'916.49 CHF (Vorjahr 418'360.20 CHF) aus. Das ZIID musste 2019 auf seine Vermögensreserven zurückgreifen.

**TRB** TRB Maurer AG  
 Treuhand - Revision - Beratung

TRB Maurer AG  
 Unterdorfstr. 19, 8602 Wangen ZH  
 Tel: 044 833 43 43, www.trbm.ch  
 CHE-402.084.820  
 RAB Nummer: 505158

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der  
 Stiftung Zürcher Institut für interreligiösen Dialog**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Zürcher Institut für interreligiösen Dialog für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr 2019 geprüft. Die Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

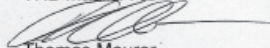
Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wangen, 20. April 2020

TRB Maurer AG

  
 Thomas Maurer  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

## Dank

Wir danken für die Unterstützung:

Der Katholischen Kirche Kanton Zürich, der Reformierten Kirche Kanton Zürich, der Stadt Zürich (Finanzdepartement), dem Katholischen Stadtverband Zürich, dem Kulturpark und der Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich VIOZ.

Den 20 Einzel- und 5 Paar- und Kollektivmitgliedern des Förderkreises für die treue Begleitung und Unterstützung.

Den Landeskirchen:

Landeskirche Kanton Thurgau, Evangelische Landeskirche Karlsruhe

Den Kirchgemeinden und Pfarreien für Vergabungen ab 500.- CHF:  
 Ref. Kirchgemeinde Gossau/Andwil, Ref. Kirchgemeinde Schaffhausen,  
 Kath. Kirchenstiftung St. Anna Glattbrugg, Ref. Kirchgemeinde Rapperswil-  
 Jona, Ref. Kirchgemeinde Uster, Ref. Kirchgemeinde Küsnacht,  
 Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur, Ref. Kirchgemeinde Kilchberg,  
 Ref. Kirchgemeinde Affoltern am Albis, Ref. Kirchgemeinde Uznach,  
 Stiftung Diakoniewerk Neumünster, Kath. Pfarramt Zug

Allen Kirchgemeinden und Pfarreien, die uns auch 2019 mit ihren Kollekten ab 500.- CHF unterstützten, namentlich:

Ref. Kirchgemeinde Amriswil, Ref. Kirchgemeinde Horgen,  
 Kath. Kirchgemeinde Rickenbach, Ref. Gemeindekirche Winterthur Stadt,  
 Ref. Kirchgemeinde Grossmünster Zürich, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zug

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns durch ihre Spende immer wieder motivieren, Mut machen und unser Fortbestehen mittragen.

Herzlichen Dank!

## Kooperationspartner

Volkshochschule Zürich, Bäregasse 22, 8001 Zürich  
 Kloster Kappel, Kappelerhof 5, 8926 Kappel a. Albis  
 Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach  
 Swiss Muslim Stories, Ummah, Muslimische Jugend  
 Schweiz, Postfach, 8000 Zürich

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID, Pfingstweidstrasse 28, CH-8005  
 Zürich, Telefon +41 44 341 18 20, Fax 044 341 18 29, info@ziid.ch, www.ziid.ch